Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 7 (1952)

Buchbesprechung: Die Enzyklopädie der UdSSR : zur deutschen Ausgabe des Kapitels über die Sowjetunion [S.I. Wawilow]

Autor: Jaworsky, H. / Winkler, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Brugg und der Vergleich der verschiedenen diluvialen Schotterterrassen von der Niederterrasse bis zum älteren Deckenschotter war. Von Brugg begaben sich die ca. 15 Teilnehmer am Samstag-Nachmittag zunächst über den Bruggerberg bis zur Kirche Rein, dann, nach einem Einblick in den Aaredurchbruch durch den Jura, per Autocar ins eigentliche Reußgebiet. In der Gegend von Bremgarten fand eine Schotterplatte, die mit 443 m Höhe um 30 m über die Niederterrasse liegt, besondere Aufmerksamkeit. Nach JAECKLI handelt es sich um Mittelterrasse, womit erstmals im Reußtal ein Analogon zum Glattal gefunden wurde.

Am Sonntag folgte eine Wanderung vom Mutschellenpaß über den Hasenberg. Das schöne Sackungsgebiet, auf dessen Ostseite mit dem Egelsee im Sackungsnacken und zahlreichen weitern typischen Formen, die jungen Erosionsanrisse und die Periglazialbildungen auf dem Heitersberg gaben immer wieder Anlaß zu fachlicher Aussprache. Bei Niederrohrdorf beherrschte an einer Schlüsselstelle noch einmal die jungseiszeitliche Chronologie und die Frage der Mittelterrasse die Diskussion. Mit einigen Dankesworten an den Exkursionsleiter für die gut gelungene Exkursion und die allen Teilnehmern überreichte ausgezeichnete morphographische Karte des Exkursionsgebietes 1:25 000 beschloß der Präsident der Gesellschaft den wissenschaftlichen Teil in Mellingen. A. BÖGLI

DIE ENZYKLOPÄDIE DER UdSSR

Zur deutschen Ausgabe des Kapitels über die Sowjetunion

Bis vor kurzem war man über die Sowjetunion als Ganzes lediglich durch Publikationen von Nichtrussen oder russischen Emigranten orientiert; es fehlte eine genügend ausführliche authentische Darstellung des größten zusammenhängenden Staatswesens der Erde, was umso bedauerlicher blieb, als divergierendste Meinungen darüber zirkulierten. Dem Mangel nun weitgehend abgeholfen zu haben, ist das Verdienst des Verlages Kultur und Fortschritt in Berlin, der dem Westen mit der Übersetzung der Darstellung der gesamten Sowjetunion in der „Großen Sowjetenzyklopädie" eine Übersicht über dieses Land geschenkt hat, die wohl als erstmalige systematische und nach modernen Gesichtspunkten aufgebaute Würdigung in deutscher Sprache aus der Feder sowjetischer Forscher gelten kann.* Das in den beiden stattlichen nahezu 2500 Spalten umfassenden Bänden zusammengetragene und zur Veröffentlichung gelangte Material ist „das Fazit der enzyklopädischen Arbeiten auf dem Gebiet der Geschichte, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur der Sowjetunion", vermittelt durch einen großen Stab bekanntester Sowjetwissenschafter, von welchen als in unserem Zusammenhang besonders interessierend — nur die Geographen N. N. BARANSKI, E. M. DAWYDOW, B. F. DOBRYNIN, L. I. WASSILIEWSKI, S. SUSLOW, W. SEMJONOW-TJANSCHANSKI oder der jüngst verstorbene Nestor der russischen Geographie, L. S. BERG, genannt seien. Man darf also, was die sachliche Richtigkeit der mitgeteilten Tatsachen anbelangt, wohl annehmen, daß sie den bestmöglichen Quellen entspricht. Das Werk ist in 22 Kapitel gegliedert und führt von einer einläßlichen Darstellung des Staatsaufbaus der UdSSR über die Geomorphologie, Geologie, Hydrographie, Klimatologie, Pedologie, Vegetation, Fauna und Bodenschätze gesondert würdigende Charakteristik der Natur des Landes, seine Geschichte, Volkswirtschaft (Industrie, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Verkehrswesen, Kommunalwirtschaft, Außenhandel, Finanzen und Kreditwesen), Arbeit, Sozialversicherung, Gesundheitswesen, Sport und Leibesübungen zur Schilderung der Volksbildung, Wissenschaft (Physik, Chemie, Astronomie, Mathematik, Mechanik, Technik, Geographie, Geologie, Biologie: Botanik, Medizin, Heimatkunde, Naturschutz), Recht, Literatur und Kunst, Sprache, Presse und Buchwesen, Rundfunk, Parteiwesen (KPS, Jugendverband, Sowjetgewerkschaften) und schließlich der Religions- und Kirchenverhältnisse, um mit einer knappen Übersicht über die sozialistischen Unionsrepubliken zu schließen. Diesen Kapiteln folgt eine ausführliche (bedauerlicherweise so gut wie ausschließlich kyrillisch gedruckte) Bibliographie, die für sich eine höchst wertvolle Quellensammlung darstellt, sowie eine die besonders ausführlich gehaltene Historiographie erschließende geschichtliche Zeittafel und ein Personenregister, während ein Sachregister angesichts des sehr detaillierten Inhaltsverzeichnisses am Anfang als — wohl mit Recht — überflüssig weggelassen wurde. Die Darstellung ist für weiteste Kreise berechnet, was ebenso aus der sehr klaren Stilistik — die nur in gewissen naturwissenschaftlichen

* Enzyklopädie der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Herausgegeben unter der Redaktion von S. I. WAWILOW, K. L. WOROSCHILOW, A. J. WYSCHINSKI, P. L. LEBEDEW-POLJANSKI, A. LOSOWSKI, F. N. PETROW, F. A. ROTSTEIN, O. J. SCHMIDT von J. KUCZYNSKI und W. STEINITZ (Deutsche Ausgabe). Berlin 1950/51, Verlag Kultur und Fortschritt, 2 Bde. CCLXXXIX und 2032 Seiten, 31 farbige Karten, 68 Tafeln, 275 Textabbildungen. Auslieferung in der Schweiz: Pinkus & Co., Zürich.

Kapiteln mit Begriffen operiert, die kaum Jedermann unmittelbar verständlich sein dürften — als aus dem patriotischen Ethos zu ersehen ist, welches alle Einzelkapitel durchdringt und naturgemäß die sowjetische bzw. stalinsche Ideologie zu eindeutigem Ausdruck bringt, z. B. etwa in der Geschichtsbetrachtung, in welcher die Entwicklung der ursprünglich sehr verschiedenen Völker des Landes zu Sowjetvölkern eindeutig im Lichte des Klassenkampfes gesehen wird, oder in der Beurteilung der Religions- und Kirchenverhältnisse, bei der einerseits kein Hehl daraus gemacht wird, daß die herrschende Partei Religion als „Vorurteil" des Primitiven betrachtet, andrerseits ihre Praktizierung aber aus psychologischen Gründen dennoch duldet. Hinsichtlich des statistischen Materials reicht das Werk im ganzen etwa bis 1947, wobei in Einzelheiten jedoch auch Daten bis 1950 verwertet wurden, so daß in dieser Beziehung eine durchaus aktuelle Publikation vorliegt, auch wenn, wie das Vorwort andeutet, ihre Entstehung sich über mehr als 20 Jahre erstreckte und deshalb „ein Teil des Materials... inzwischen veraltet" sein, andrerseits dafür historischen Wert erhalten haben dürfte. Für den Geographen von speziellem Wert ist neben der sehr einläßlichen analytischen Schilderung der Landesnatur, der Bevölkerung und Wirtschaft der Sowjetunion die Darstellung ihrer Geschichte. Denn sie repräsentiert keineswegs wie noch vielfach üblich eine vorwiegende Staats- und Kriegsgeschichte, sondern erlaubt in ihrer ganzen Konzeption, das kulturlandschaftliche Werden des Riesenreiches von den Epochen der jüngern Naturlandschaftsenfaltung über das Keimen einer Kulturlandschaft seit dem Paläolithikum bis zur Europäisierung und Sowjetisierung in einer Weise zu verfolgen, wie dies bisher kaum irgendwo in der Literatur möglich war. Nicht zuletzt aus diesem Grunde muß die Enzyklopädie namentlich für Geographie (besonders historische Geographie) und Kulturgeschichtsforschung des Westens als Fundamentalwerk erklärt werden, das wohl auf lange hinaus für den westlichen Wissenschafter, Lehrer und Publizisten im weitesten Sinne die Grundlage seiner Studien und Beurteilung der Sowjetunion bilden wird. Hierzu trägt die reiche Illustration mit zahlreichen farbigen Karten (zur Darstellung der Natur und Geschichte), Tafeln und Textillustrationen (als Photos und Strichzeichnungen) wesentlich bei, wenn auch zu bedauern bleibt, daß nicht auch farbige Wirtschafts- und Kulturkarten beigegeben werden konnten. Sehr verdienstlich wäre, wenn es dem um die Herausgabe überhaupt verdienten Verlag gelingen würde, in Zusammenarbeit mit den Sowjetämtern dem Werk einen die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung zwischen 1900, 1920 und 1950 in Zahlen zeichnenden statistischen Anhang folgen zu lassen, der nicht nur zureichende Vergleiche der Entwicklungsstadien der Sowjetunion selbst gestattete, sondern der vor allem auch die machtvolle Entwicklung dieses Staatenbundes im Rahmen seiner Umwelt plastisch und faktisch symbolisieren würde.

H. JAWORSKY und E. WINKLER

EIN WELTATLAS DER WIRTSCHAFTSPFLANZEN

In den Jahren 1941 bis 1950 erschien von OTMAR WIDMER, Professor für Wirtschaftsgeographie an der Handels-Hochschule St. Gallen, ein „Pflanzengeographischer Welt-Atlas", „Atlas universel des plantes cultivées", der, obwohl nur im beschränktem Maße der Öffentlichkeit zugänglich, verdient hier kurz gewürdigt zu werden. Der in der Kartographie des Geographischen Verlages Kümmerly & Frey in Fünffarbendruck hergestellte, deutsch und französisch beschriftete Atlas zeigt die Verbreitungsgebiete von 92 Pflanzen, deren Erzeugnisse als Nahrungs- und Genußmittel wie als industrielle Rohstoffe von wirtschaftlicher Bedeutung sind. Es handelt sich um Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reis, Mais, Oelfrüchte, Oelsaaten, Erdnuß, Kokospalme, Steinobst, Südfrüchte (Agrumen, Feige usw.), Tropenfrüchte (Banane, Ananas), Weintrauben, Kaffee, Kakao, Tee (und Mate), Gewürze (Pfeffer, Gewürznelken, Zimt, Ingwer), Tabak, Reiz- und Genußmittelpflanzen (im engern Sinne: Mohn u. a.), Zuckerrohr und Zuckerrübe, Farb- und Gerbstoffpflanzen, Korklieferanten, Textilpflanzen (Flachs, Hanf, Baumwolle u. a.) sowie Kautschuk, die auf 30 Erdkarten im Äquatorial-Maßstab 1:150 Mill. dargestellt sind. Den Kern jeder Karte bildet eine 4 bzw. 6-stufige Höhenschichtendarstellung der Erde in Merkatorprojektion, deren Farben (Land: 0—200 m grün, 200—500 m gelb, 500—1500 m hellbraun, über 1500 m etwas dunkler (durch gekreuzten Raster) so zart gewählt wurden, daß die Hauptobjekte der Karte, die Verbreitungsgebiete, die mit leuchtend roten Punkten, Linien und Flächen eingetragen sind, wirksam dominieren. Diese Gebiete sind differenziert dargestellt; in der Regel wurden unterschieden: 1. die „Hauptproduktionsgebiete" mit über 1% Anteil an der Weltproduktion in vollen oder gerasterten roten Flächen, 2. die „Nebenproduktionsgebiete" mit mehr als $^1/_{10}$% der Weltproduktion als rot umrandete Flächen, 3. die „übrigen Produktionsgebiete" oder Bereiche ehemaliger, heute für die Weltwirtschaft belangloser Produktion in roten Punkten. Wo die Produktion nicht hinreichend genau festzustellen war, erfolgte eine gröbere Scheidung in nur 2 Stufen oder eine Darstellung mit nur einer Signatur (z. B. Gewürze), namentlich dann, wenn auf einem Kartenblatt mehrere Erzeugnisse zusammenzufassen waren. Sehr klar geht daraus hervor, daß siech die eigentlichen Produktionsgebiete meist auf allerdings nicht immer leicht feststellbare enge Räume innerhalb der Erzeugungsländer beschränken. Eine Besonderheit der Karten bildet die Eintragung der sogenannten Ursprungsgebiete der Kulturpflanzen oder ihrer Kultur (die in einzelnen Fällen: Weinrebe grundsätzlich differenziert werden mußten). Deren Fixierung erfolgte nach der jeweils „wahrscheinlichsten" Hypothese, wobei bisweilen naturgemäß zu Kompromißlösungen gegriffen wurde. In einzelnen Fällen, z. B. bei der Baumwolle, erschien die Einzeichnung verschiedener